

Erscheint wöchentlich einmal.
Abonnementspreis vierteljährlich:
Für Dar-es-Salaam 3 Rúpíe.
Für die übrigen Teile des Schutzgebietes 3 1/2
Für die Länder des Weltpostvereins 5.60 Mark.
Telegramm-Adresse: „Zeitung Dar-es-Salaam“.



Insertionsgebühren für die viergespaltene Petitzeile
50 Pfennige.
Wegen größerer oder mehrmaliger Insertionen
Näheres bei der Redaktion Dar-es-Salaam, Unter
den Akazien und F. Hagelmojer, Berlin,
Alte Jakobstraße 24.

Jahrgang I.

Dar-es-Salaam, den 30. März 1899.

No. 5.

Auf dem Wasser nach Uhehe.

Nach mehreren in der Zeit vom Januar dieses Jahres unternommenen Probefahrten ist es Herrn Kapitän Beck gelungen, auf dem Dampfer „Ulanga“, über dessen Zweckmäßigkeit man lange im Zweifel war, den Rufidji 288 Kilometer heraufzufahren. Man erreichte das in der Nähe der Panganifälle gelegene Kungulio, welches von Kihafi, wohin von der „Ulanga“ Boten gesandt wurden, nur wenige Tagereisen entfernt ist.

Da oberhalb der Panganifälle noch weitere 250 Kilometer guten Fahrwassers vorhanden sind, kann man auf dem Wasserwege bis Songea und Iringa vordringen. Und dies ist ein Moment von weitgehendster Bedeutung, denn stellt es sich heraus, daß ein nur einigermaßen regelmäßiger Schiffsverkehr auf dem Rufidji unterhalten werden kann, was nach den Darlegungen des Herrn Kapitän Beck nicht ausgeschlossen ist, kann neben dem fruchtbaren, nach Ansicht Sachkundiger zu Ansiedelungszwecken fast noch mehr als Usambara geeigneten Land zu beiden Seiten des Rufidji das überaus reiche und gesunde Uhehe als erschlossen betrachtet werden, dessen Achillesferse nur in der unständlichen und kostspieligen Verbindung mit der Küste bestand.

Hoffentlich sind wir bald in der Lage, weitere erfreuliche Nachrichten über diesen Teil unserer Kolonie zu bringen.

Die Schwarzen sind eben faul. Dem Berichte eines Herrn, welcher Anfang dieses Monats von hier nach Kilossa marschierte, entnehmen wir Folgendes: „Hungernot in des Wortes Bedeutung haben wir nur in Matuli kwa Biro gefunden. In Usaramo ist das Essen allerdings sehr knapp, die Leute haben aber doch noch etwas zu verkaufen. Hühner und Eier brachten sie ohne Aufzorderung ins Lager, desgleichen auch Gemüse. Ich habe stellenweise ganz schöne Schamben gesehen, in Kisserave allerdings arg von Heuschrecken verunstaltet. In Mhugwe nördlich von Chakenge ist ein reiches Mhogo-Land. Die Waseram sind faul, sie wollen essen, aber nicht arbeiten. In Matuli ist wirklich Hilfe notwendig. Die Leute haben tüchtig gearbeitet, so am Brunnen, am Masthaus und an der Barrabarra. Einige 40—50 Lasten Reis würden hier wirklich gute Dienste thun. In Kikundi ist ziemlich viel Essen, desgleichen in Mrogoro wenn auch teuer, und die jetzigen Regen lassen eine gute Ernte hoffen.“

Aus diesen Zeilen geht wieder hervor, daß es mit der Hungernot oft viel schlimmer gemacht wird, als es in Wirklichkeit ist.

Die schleunigste Einführung einer Hundesteuer wird für unsere Stadt eine immer dringendere Notwendigkeit. Die geradezu kaninchenmäßige Vermehrung der eingeborenen Hunderace, welche unter der treffenden Allgemeinbezeichnung „Mshenzi-köter“ Häßlichkeit, Feigheit u. s. w. in sich ver-

einigt und an die wohl Heine gedacht hat, als er meinte: „Die Hunde stinken noch und bellen wie sonst, doch sind sie nicht mehr treu,“ ist allgemach zu einer wahren Stadtplage geworden. Da liegen sie in allen Straßen, Ecken und Winkeln, leider auch in Europäerhäusern, oft in Mengen zusammen, überflüssig, sehr oft rüdig, und zu nichts anderem nütze, als zu einer Besteuerung. Die mitten auf dem Wege Liegenden werden von den Passanten vorsichtig umgangen oder aber aus Versehen getreten, was ein nervenschütterndes Geheul zur Folge hat, welches noch vergrößert wird von den Kameraden des Getretenen, welche demselben sofort — natürlich aus respektvoller Entfernung — zur Hilfe bellen. In der Nacht ist ein derartiges Konzert von den Tieren, für welche der edle Name „Hund“ viel zu ehrenvoll ist, natürlich ein ausgezeichnetes Mittel gegen gesunde Nachtruhe.

In einigen Restaurants muß man die Köter erst von den Stühlen herunterkippen, ehe man sich in Ruhe eine Erquickung erlauben kann. Und wenn es das allein wäre! Nur selten kommt man ohne die Rache eines solchen, in seiner Ruhe gestörten Tieres weg, welche in der Zurücklassung von Becken und anderen in den Tropen besonders gut gedeihenden Kleinigkeiten besteht.

Wirkliche Hundeliebhaber wagen zum großen Teil deshalb keine edlen Hunde einzuführen, weil dieselben mit Sicherheit verunehet und rüdig werden.

Wir geben der Hoffnung Raum, daß eine baldige Steuer nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

Bei dieser Gelegenheit verfehlen wir nicht, zu erwähnen, daß sich neuerdings ein junger Leopard zeitweise ungestraft unter den Akazien frei herumtreibt. Da die Erfahrung gelehrt hat, daß hierdurch noch immer Unglück passiert (z. B. in Zanzibar mehrere Mal) ist wohl der Wunsch, dieser verkehrten Art von Tierliebhaberei ein Ziel zu setzen, ein durchaus berechtigter.

Für diejenigen unserer Leser, die Mombasa nicht kennen, mag eine Schilderung, die wir der „Zanzibar-Gazette“ entnehmen, von Nutzen sein.

Mombasa ist ein Insel von vier Meilen Länge und drei Meilen Breite. Der Hafen, der Mittelpunkt des Geschäftslebens und die Stadt befinden sich auf der Ostseite; die Westseite der Insel heißt Kilindini, welches vor drei Jahren, d. h. vor dem Beginn des Bahnbaues aus nur einer Hütte bestand; heute hat es eine Menge Häuser und Baracken, die von den Eisenbahn-Angestellten bewohnt werden.

Mombasa sowohl wie Kilindini haben jedes ihren eigenen Hafen, der ungewöhnlich tief ist. Alle Dampfer mit Eisenbahnmateriale gehen in Kilindini vor Anker, wo sie ihre Ladung an Eisenbahn-Stahlleichter abgeben, welche diese wiederum mittels Dampftrahn in Eisenbahnwagen entleeren.

Zwischen Mombasa und Kilindini besteht ständige Verbindung. Aber da die Insel weder mit breiten, gepflegten Straßen, noch mit

Pferdebahn gesegnet ist, so sorgt eine Schmalpurbahn für die Beförderung solcher Personen, die Geschäft oder Vergnügen nach einem dieser Plätze ruft. Die Linie und die Wagen sind Eigentum des Protektorats, sind aber an einen Unternehmer verpachtet, von dem man erwartet, daß er die Wagen in gutem Zustande erhält zur Sicherheit und Zufriedenheit des Publikums.

Durch den unglaublichen Unverstand und die Nachlässigkeit der Angestellten entgleiste am Montag, den 13. März, ein Wagen. Die Passagiere wurden hinausgeschleudert und eine Dame nicht unerheblich am Kopfe verletzt. Der Wagen wurde in Klome zertrümmert. Die Führer des Wagens wurden sofort verhaftet.

Mr. T. Norton Griffith, der Sub-Superintendent der Division Nr. 3 der B. S. N. Police in Rhodesia, welcher sich momentan auf einen kurzen Urlaub nach England begibt, sprach sich nach der „Gazette for Zanzibar“ sehr hoffnungsvoll und enthusiastisch über die Entwicklung und die Fortschritte Rhodesias sowohl was die Minen als auch die landwirtschaftliche Industrie betrifft, aus. Er zeigte Quarzproben, welche mit Flecken feinen Goldes bedeckt waren und dadurch die Wichtigkeit der Berichte über Reichtum und Wert von Britisch-Süd-Afrika bestätigten. Die Ausichten Rhodesias wären ausnahmsweise glänzend und das Land hätte enorme Chancen für die Zukunft. Die Eisenbahn zwischen Beira und Salisbury würde im nächsten April fertiggestellt sein.

Telegraphische Nachrichten.

(Reuters Telegraphen-Bureau.)

21. März. Sir James Westland wies auf die begründeten Ansprüche Mauritius auf Schutz hin.

In Erwiderung auf Anfragen, die an das englische Unterhaus gerichtet wurden, entgegnete Herr Brodrick, daß die italienischen Forderungen nicht die Inselgruppe von Chusan einschließen, die einem Verträge zwischen England und China unterstanden. Es ist bis jetzt kein allgemeines Einverständnis der in China interessierten Mächte in Aussicht genommen.

22. März. Graf Raggi ist zum Nachfolger Martinos als italienischer Gesandter in Peking ernannt worden.

Im englischen Oberhause legte Lord Salisbury klar, daß es in Anbetracht des Aufstandes im Sudan rathsam wäre, die Absicht der Einrichtung einer Militär-Station am Oberen Nil durch Colonel MacDonald aufzugeben. Derselbe wird seine Operationen auf gewisse Bewegungen in Verbindung mit der Erforschung des Lake Rudolf beschränken.

Das englisch-französische Uebereinkommen wurde gestern in London unterzeichnet, dasselbe bildet eine Ergänzung zur Niger-Konvention. Groß-Britannien behält Bah-el-Ghazal und Darfur

Frankreich Madai, Bagirmi und das Gebiet östlich und nördlich vom Tsad-See.

23. März. Groß-Britannien, Deutschland und Amerika haben eine Erledigung der Shanghai-Ausdehnungsfrage gefordert. — Frankreich hat jede Opposition unter gewissen Bedingungen zurückgezogen.

In einer Debatte im englischen Unterhause betreffend die Sklaverei in Zanzibar, erklärte Mr. Brodric, daß die Regierung ihr Versprechen, die Sakungen des Islam zu achten, aufrecht erhalten müsse. Es wäre unklug, gegenwärtig den Arbeitsmarkt auf dem Festlande durch allgemeine Selbstbefreiung zu verlegen.

Die Regierung hat bestimmt, daß kein Beamter Beistand leisten solle, um Sklaven an ihren Besitzer zurückzuführen.

24. März. Groß-Britannien sowohl als auch Frankreich scheinen mit dem Nil-Übereinkommen zufrieden.

Herr Garstin von der Abtheilung der ägyptischen Arbeiten berichtet auf Grund einer Inspektionsreise am Oberen Nil, daß große Strecken des Landes südlich von Umdurman außerordentlich ungesund seien und keiner civilisierten Macht irgend welchen praktischen Vorteil böten.

25. März. Schreckliche Berichte von Hungersnot, die von Typhus begleitet ist, kommen aus Samara und den anderen Wolga-Provinzen.

Die Verhandlungen zwischen Rußland und England betreffs der Differenzen in China haben eine praktischere Form angenommen und ein baldiger Abschluß wird erhofft.

27. März. Verzweifelte Gefechte haben nördlich von Manila stattgefunden. Die Amerikaner nahmen nach einem Angriff auf die Befestigungen der Aufständischen die Eisenbahn und trieben die Philippiner gegen Malabon. Der amerikanische Verlust wird auf 100 Mann geschätzt, derjenige der Philippiner auf 300.

Der „Daily Graphic“ meldet, daß Rußland die Schwierigkeiten betreffs der Neu-Chuang-Eisenbahn endgültig zur vollen Befriedigung Englands gelöst hat. Der Czar gab besonders dem Wunsche Ausdruck, handgreifliche Beweise seiner Friedensliebe am Vorabend der Abrißungskonferenz zu geben.

Die Amerikaner können nur sehr langsam vorrücken und finden, daß der Durchmarsch mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist. Ihr Verlust beziffert sich auf über 200 Mann. Die Gefechte dauern fort, die Philippiner verweigern eine offene Schlacht. Die Philippiner hatten allein 200 Tote.

Der Kassationshof hat das Gesuch von Frau Dreyfus um Ausschluss der drei Richter, welche im letzten Oktober gegen Revision des Prozesses eintraten, verworfen.

Die Amerikaner waren gestern dicht bei Malabon, welches in Flammen stand. Ihre gestrigen Verluste werden weniger schwer sein, da die improvisierten Kanonenboote Malabon bombardierten und die Philippiner dieses verlassen.

Personal-Nachrichten.

Der Gouverneur reiste heute in Begleitung von Leutnant Abel per Gouvernementsdampfer „Novinna“ nach Lindi, um die aus Uhebe zurückgekehrte 3. Kompanie der Schutztruppe zu besichtigen und trifft etwa am 5. April hier wieder ein.

Mit demselben Dampfer ist auch Kapitän Ved, der Führer der „Manga“ nach Salala abgereist.

Frau Pastor Worms trifft nach Ordnung ihrer Angelegenheiten in Kürze hier ein und Pastor Peters, welcher am 27. März mit dem französischen Dampfer nach Europa fahren wollte, giebt seinen Urlaub auf und bleibt in der Kolonie.

Per M. M. Dampfer „Bei Ho“ begaben sich am 27. März nach Europa: Die Herren, Oberleutnant Engelhardt, Mann, Weidner, Gommel, Herder, Bauleiter Müller und Feldwebel Feldmann.

Mit Reichspostdampfer „Admiral“ fahren am 7. April nach Europa: Bezirksamtmann Vene, Bagamoyo, Kapitän Berndt nebst Frau Gemahlin und Fräulein Tochter, Bezirksamtssekretär Michels, Gouvernementssekretär de Noos, Boots-Unteroffizier Delsner.

Leutnant von Wulffen ist gestern per Dampfer „Zuba“ von Zanzibar nach Bombaja abgereist.

Oberleutnant Kuhlmann traf am 27. März, aus Uhebe kommend, hier ein und begiebt sich in nächster Zeit auf Urlaub nach Europa.

Stabsarzt Dr. Hoefemann geht in einigen Tagen nach Mosha.

Stabsarzt Dr. Gaertner übernimmt in den nächsten Tagen die Funktionen des Bezirksamtmanns in Bagamoyo. Referendar Zache ist vom 1. April ab zum Bezirksamtmann in Kilwa designiert.

Lokales.

— Da beabsichtigt wird, den Geburtstag Sr. Majestät des Königs von Sachsen am 23. April gemeinsam zu feiern, werden alle hier anwesenden Sachsen gebeten, zwecks einer Besprechung ihre Adressen bei Herrn K. Breischneider, hier, Unter den Maziern abzugeben.

— Ein Sturm, welcher sich in der Nacht vom 26. zum 27. März auch bei uns durch das Durchbrechen eines Klagenmastes, sowie die Abdeckung einiger Fächerhäuser bemerkbar machte, hat in Kilwa und Lindi die Dächer der Festungen abgehoben. In derselben Zeit wurden von S. M. S. „Schwalbe“ in der Nähe von Zanzibar vier riesige Wasserhöfen beobachtet.

— Eine Waldgastwirtschaft hat der jetzige, erst vor wenigen Tagen aus Transvaal hier eingetroffene Wächter der 4 Kilometer von hier entfernten Mulepp-Schamba, Herr J. Krenn, neuerdings geschaffen. Derselbe ist schon so weit eingerichtet, daß er bereits an den Osterfeiertagen seine Gäste mit Speisen und Trank bewirten kann. Da Herr Krenn die Absicht hat, späterhin

eine Kegelbahn sowie Spielplätze herzustellen, dürfte die Muleppschamba in kurzen ein beliebter Ausflugsort für die Einwohner Darassalam's werden.

Tanga.

— In der Nacht vom 14. zum 15. März wurde in hiesigen Postgebäude eingebrochen. Es wurden 70 Rupie gestohlen.

— Die Tanga-Eisenbahn, welche bisher der Deutsch-Ostafrikanischen-Gesellschaft gehörte, wird telegraphischer Meldung zufolge am 1. April vom Reich übernommen worden.

Der Weiterbau wird dann bald in Angriff genommen und dadurch das fruchtbare Usambara der Küste näher gebracht und dem Handel völlig erschlossen werden.

Rupie-Kurs

für Monat April 1899.

1 Rupie-	1,40
Für Postzahlungen	1,393
„ Postauszahlungen	1,407

Postnachrichten für April 1899.

Datum	Bezeichnung der Beförderungsgelegenheiten.	Bemerkungen.
1.	Abfahrt eines Gouvernements-Dampfers nach den Nordstationen.	
4.	Ankunft des N. P. D. „Reichstag“ aus Europa.	
6.	Abfahrt eines Gouvernements-Dampfers bis Kilwa.	
6.	Ankunft des N. P. D. „Safari“ aus Bombay über Zanzibar und die Nordstationen.	
6.	Abfahrt des N. P. D. „Safari“ nach Zanzibar.	
7.	Ankunft des N. P. D. „Admiral“ aus Delagoabay.	
9.	Abfahrt des N. P. D. „Admiral“ nach Europa.	von Zanzibar.
10.	des N. P. D. „Safari“ nach den Südstationen und Ibo.	
15.	Ankunft der englischen Post aus Europa.	in Zanzibar.
17.	des N. P. D. „König“ aus Europa.	
17.	des N. P. D. „Safari“ aus Kilwa.	
18.	Abfahrt des N. P. D. „Safari“ nach Bombay über Bagamoyo, Zanzibar, Saadani, Pangani und Tanga.	
19.	eines Gouvernements-Dampfers nach den Südstationen.	
20.	Ankunft des N. P. D. „Kaiser“ aus Delagoabay.	von Zanzibar.
20.	Abfahrt der englischen Post nach Europa.	
21.	eines Gouvernements-Dampfers nach den Nordstationen.	von Zanzibar.
22.	des N. P. D. „Kaiser“ nach Europa.	
26.	eines Gouvernements-Dampfers nach Zanzibar.	von Zanzibar.
27.	der französischen Post nach Europa.	von Zanzibar.
28.	Ankunft der französischen Post aus Europa.	in Zanzibar.

Witterungs-Nachrichten.

Datum	Auf 0° Normalschwere u. Meeresebene reduzierter Barometerstand in Millimetern			Temperatur nach Celsius.				Maximum der Sonnen-temperatur nach Celsius.	Relative Feuchtigkeit in Prozent.			Regenmenge in Millimetern	
	7 a.	2 p.	9 p.	7 a.	2 p.	9 p.	Maxim.		Minim.	7 a.	2 p.		9 p.
30. 3.	60,5	58,9	59,8	23,6	28,7	26,2	29,1	23,2	61,0	84	73	85	—
21. 3.	59,9	58,2	59,2	24,7	28,6	25,8	31,6	22,6	61,5	91	73	84	48,2
22. 3.	59,6	57,8	58,8	23,8	28,1	26,2	30,1	22,9	58,5	95	81	89	14,9
23. 3.	59,9	57,3	58,0	23,7	27,4	26,0	29,1	23,1	59,1	96	81	85	—
24. 3.	58,5	56,1	57,4	23,5	29,0	26,2	29,5	23,0	57,7	95	75	88	0,4
25. 3.	58,3	56,6	57,8	23,9	28,2	25,6	28,5	23,4	59,0	95	78	87	19,5
26. 3.	58,1	57,2	58,2	24,3	27,8	25,8	29,6	23,3	60,3	91	74	84	—

Sind vorwiegend des Morgens meistens aus S. S. bis W. Mittags N.E. und E., und Abends still, und klarer Himmel, die ganze Woche hindurch.

Nachweisung der Bruttoeinnahmen der Zollverwaltung im Monat Februar 1899.

Zollamt	Ausfuhrzoll		Einfuhrzoll		Schiffahrts-Abgabe		Sollschlags-Gebühr		Neben-Einnahmen.		Zusammen			
	R.	P.	R.	P.	R.	P.	R.	P.	R.	P.	R.	P.	fl.	sch.
Tanga	991	05	11865	20	87	—	7	08	7	47	12961	16	18210	56
Pangani	2612	12	4890	09	50	—	14	13	190	10	7786	44	10940	30
Saadani	1530	53	3379	63	—	—	—	—	—	—	4910	52	6899	69
Bagamoyo	6796	61	12910	38	17	—	4	47	23	38	19752	56	27752	79
Darassalam	4957	03	19333	55	32	—	81	22	314	10	24918	26	35010	36
Kilwa	7011	19	7067	24	58	—	50	12	5	62	14192	53	19940	92
Lindi	952	56	4650	59	13	—	12	58	1	63	5631	44	7912	52
Milindani	850	22	3860	24	5	—	1	41	3	16	4720	39	6632	45
Summe in Rupie	25735	39	68158	36	262	—	172	09	546	54	94875	10	133299	59
Summe in Mark	36158	53	95762	78	368	11	241	86	768	31	133299	59		

Kurs: 1,105 Mark gleich 1 Rupie.

Aufgestellt auf Grund der monatlichen Einnahme-Übersichten der Zollämter.

Zollinspektion. J. B. Lippe.

Gottesdienst in der katholischen Kirche während der Oftertage.

Am Gründonnerstag, Charfreitag und Charstanntag beginnt der Gottesdienst um 8 Uhr.

Am hl. Ofterfeste ist um 1/2 8 Uhr Gottesdienst für die farbigen Katholiken, um 9 Uhr Gottesdienst für die katholischen Europäer. Abends 6 1/4 sakramentale Andacht.

Am Oftersonntag ist hl. Messe um 9 Uhr, abends 6 1/4 Uhr sakramentale Andacht. Die Gelegenheit für Empfang der Ofterbeichte und Ofterkommunion dauert bis zum dritten Sonntag nach Oftern.

Kirchliche Nachrichten der evangelischen Gemeinde.

Charfreitag, vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst, darauf Beichte und hl. Abendmahl.

Oftersonntag, vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Oftermontag, vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst, darauf Beichte und hl. Abendmahl.

Abendmahlsgäste für beide Feiern werden gebeten, ihre Teilnahme vorher dem Pfarramt anzuzeigen.

Pastor Worms †

Auf der evangelischen Missionsstation Maneromango ist Pastor Worms in der Nacht vom 26. zum 27. März am perniziösen Fieber gestorben, tief betrauert von allen, die seine Herzengüte, sein selbstloses Wesen und seine Gelehrsamkeit (er beherrschte u. a. 14 Sprachen) kennen und schätzen zu lernen Gelegenheit hatten.

Freiherr von Worms — so war sein eigentlicher Name — hatte ein reichbewegtes Leben hinter sich. Ehemals ein bedeutender Kanzler in Posen, traf ihn der Tod seiner Gemahlin so tief, daß er sich entschloß, Deutschland zu verlassen. Er ging nach Afrika und verrichtete mehrere Jahre hindurch unermüdet das mühevollste Amt eines einfachen Krankenpflegers in Zanzibar. Erst als nach langer Zeit sein Name und Stand bekannt wurden, ging er als Missionar in das Innere unserer Kolonie, wo er sich zum zweiten Male verheiratete und in eifrigster Thätigkeit seine Tage beschloß.

Ehre seinem Andenken!

LA VISTA

— Der Reichspostdampfer „Setos“, welcher zwecks Reparatur des Schraubenschiffs in Zanzibar liegt, wird in 4 Wochen wieder seetüchtig sein.

— Reichspostdampfer „Reichstag“ ist am Montag, den 27. März, morgens, von Aden abgegangen.

— S. M. S. „Schwalbe“ traf, nachdem sie den beschädigten „Setos“ von Lindi nach Zanzibar gebracht, am letzten Montag hier ein und fährt am 6. April von hier über Bagamoyo, Saadani, Pangani nach Zanzibar (15. April). Dort wird die Befragung einer Einladung des Sultans zum Beiratsfest (18. April) Folge geben und am 19. April wieder hierher zurückkehren.

Hiermit gestatten wir uns bekannt zu geben, daß anonyme Einsendungen nicht berücksichtigt werden können.
Die Redaktion.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 3 die am 2. Januar 1890 in Hamburg gegründete offene Handelsgesellschaft **Franz S. Steffens & Co.**, welche in Dar-essalam eine Zweigniederlassung errichtet hat, eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind die Kaufleute **Franz Siegmund Steffens** zu Hamburg und **Max Georg Steffens** zu Dar-essalam wohnhaft.

Dar-essalam, den 22. März 1899.

Der Kaiserliche Bezirksrichter.

In Vertretung:

Ult.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 4 die durch Vertrag vom 8. bezw. 27. Mai 1898 zu Berlin mit einer Zweigniederlassung in Dar-essalam unter der Firma **Musidji-Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung** errichtete Gesellschaft eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Holz- und Holzbearbeitungsgeschäftes im Musidji-Delta in Deutsch-Ostafrika.

Das Stammkapital beträgt 148,000 Mark.

Die Geschäftsführer sind:

1. Der Bankvertreter **Arthur Pareus** zu Kolonie **Grünewald**,
2. Der Kaufmann **Max Steffens** zu Dar-essalam.

Jeder derselben ist befugt, allein die Gesellschaft zu vertreten.

Die Zeichnung der Firma erfolgt derart, daß der Geschäftsführer der Firma der Gesellschaft seine Namensunterchrift hinzufügt.

Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im „Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger.“

Dar-essalam, den 22. März 1899.

Der Kaiserliche Bezirksrichter.

In Vertretung:

Ult.

Franz Hölldobler,
approb. Zahnarzt,
Dar-essalam, Marktstr. 49.

102 Sprechstunden:
Sonntags 8—12 Vorm.
Wochentags 1/2 6—1/2 7 Nachm.

Allen unsern Freunden und Bekannten

ein herzliches Lebewohl
und ein
gesundes Wiedersehen!

Müller. Weidner. F. F. Währ.
Feldmann. Herder. Gommel.

A. W O R C H, Eisfabrik.

ff. Roh-Eis zu jeder Zeit, in jeder Quantität.

Eis-Crème, Frucht-Eis

in verschiedenen Sorten und vorzüglichster Qualität.

Prompter Lieferung wegen wird das verehrliche Publikum ersucht, Bestellungen für Gesellschaften u. s. w. so früh wie möglich, am besten schon am Tage vorher zu machen.

Einige Tausend
Ansichten von Dar-essalam
verkauft wegen Aufgabe dieses Artikels pro
Stück mit 20 Pfesa (6 d.)
Wilhelm Schultz.

Sonntag, 2. April, Nachm. 5 Uhr, Concert
i. d. Anlagen a. Fort. — Montag, 3. April
Abends 8 Uhr, Concert im Casino.

Zu verkaufen:

Eine noch wenig gebrauchte
Photographische Hand-Camera
mit **Platten**
zu billigen Preise. Näheres bei
C. Vincenti, Photograph.

Meine **Singer Handnähmaschine**
ist zu verkaufen. Frau Dr. Stuhlmann.

Verloren: Ein Schirm
mit schwarzem
Bezug und einfacher gelbbrauner Holzrücke.
Gegen Belohnung abzugeben bei der Expedi-
tion dieses Blattes.

Zu vermieten:

Die von Herrn Kapitän Berndt inne-
gehabte Wohnung ist vom 15. April ab ander-
weitig zu vermieten.
F. Günter.

•••••
• Die Geburt eines gesunden Mädchens •
• zeigen ganz ergebenst an •
• **Zahlmeister Bauer u. Frau.** •
•••••

Reichsadler-



Apotheke.

Gegründet 1891.

Inhaber: **H. Bretschneider.**

D A R E S S A L A M.

Lager von Arzneimitteln jeder Art

in den gebräuchlichsten und erwünschten Formen.

Drogen, Chemikalien und Verbandstoffe.

Spezialitäten, medizinische u. Toilettenseifen, Kurbedürfnisse, Parfümerien etc.
in großer Auswahl.

Anfertigen von Taschen-, Expeditions-Apotheken laut bes. Wünschen.

Sachgemäßes Verpacken und Spedition von
Sammlungs-Gegenständen aller Art
auf Grund langjähriger Erfahrung.

Gleichzeitig empfehle ich, als Geschäftsführer des ehemaligen Geschäftes von **W. Richter & Co.**

ein sehr reichhaltiges Lager von

Conserven, Getränken, Bedarfsartikeln jeder Art
für die Reise und das Haus.

Ausrüstungen in das Innere werden sorgfältigst ausgeführt.

In den Tropen haltbare Waren nur bester deutscher Firmen auf Lager.

E. Müller & Devers.

Daressalam und Zanzibar.

Telegr. Adresse: Devers.

A. B. C. Code.

Filialen: Kilwa, Barikiwa, Songea.

Vertretung in Hamburg: Prins & Stürken.

IMPORT.

EXPORT.

Lieferanten der Kaiserlichen Marine.

Complette Ausrüstungen v. Expeditionen
und Caravanen.

Grosses Lager in

 **sämtlichen Konsum-Artikeln,** 

Schiffsbedarf, Eisenwaaren, Baumaterialien, Farben,
Ölen, Haushaltungsgegenständen.

General-Vertreter der Firma **v. Tippelskirch & Co., Berlin,**

Tropenzelte, Ausrüstungen.

do. do. **Charles Farre, Reims,**
Champagner.

Lager in **Cognac J. Favraud & Co.**

Agenten der

Messageries Maritimes.

Compagnie des Messageries Maritimes.

Passagier-Dampfer „Yangtsé“ fährt am 27. April über **Djibouti,**
Port Said nach **Marseille.**

Passagier-Dampfer fährt am 27. April nach **Madagascar,**
Réunion und **Mauritius.**

Wegen Passage und Frachten wende man sich an die Agenten

E. Müller & Devers.

Daressalam.

F. GÜNTER, Baugeschäft.

Eisenwaren für Bau- u. landwirtschaftliche Zwecke etc.

Thür- u. Fensterbeschläge
in reicher Auswahl.

Thür- u. Vorhängeschlösser.

Bleirohr.

Badewannen u. Brausen.

Closet-Einrichtungen.

Schraubstöcke.

Wasserwaagen.

Hammer und Zangen.

Vorschlaghammer.

Drahtgeflechte

in versch. Maschenweite.

Metermaasse, Bandmaasse,

Zirkel, Winkel, Senf-

lothe zc.

Spaten, Schaufeln u. Hacken

Sen- u. Düngergabeln.

Hand- u. Baumsägen

in allen Größen.

Haumesser.

Rechen.

Beile zc.

Senfing Herde.

Trockene und Ölfarben,

Leinöl,

Leinölfirnis,

Terpentin,

Carbolineum,

Binsel,

Theer,

Blei- u. Eisenmennie.

Hotel Fürst Bismarck.

Daressalam,
Wilhelmsufer.

2 Minuten von der Landungsstelle.

Hotel ersten Ranges.

Comfortabel eingerichtete Zimmer.

* * * Sämtliche Getränke von Eis.

* * * Table d'hôte. * * *

Hotel „Deutscher Kaiser.“

Vornehmstes und
ältestes Hotel am Platz.

Elegant eingerichtete Zimmer.

Kühle, große Restaurationsräume.

Piano, franz. Billard, Kegelbahn. — Vorzüglich gepflegte Weine.

C. Vincenti,

Photographische Anstalt,

DARESSALAM, Wilhelmsufer.

Verlag v. Photographieen, Landschaften,

Studien u. Typen v. Deutsch-Ostafrika.

Vergrößerungen, Vervielfältigungen,

Übernahme sämtlicher photographischer Arbeiten.

Lieferung sämtlicher Bedarfsartikel für Photographie.

CHRISTO G. LUCAS,

DARESSALAM.

Best assortiertes Lager

tropicaler Artikel.

Colonialwarenhandlung

En gros.

En détail.

Import aller Gattungen

CONSERVEN

aus Deutschland, Frankreich und England.

Feinste Cognacs, Champagner u. Tischweine.

Grosses Lager in

eleg. weissen Schuhen

bester Qualität,

Daressalamer Fabrikat.

Erste

Deutsch-Ostafrikanische Bierbrauerei

Wilh. Schulz, Daressalam.

(Gegründet 1897.)

Doppel-Braunbier.

Doppel-Malzbier.

Spezialität:

Schultz-Weisse,

Angenehmes, erfrischendes Tafelgetränk,

Erhältlich in sämtlichen Hotels und Restaurants von Daressalam.

Deutsche Ost-Afrika Linie.

HAMBURG, gr. Reichenstrasse 27.

Telegramm-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Nach: Natal*, Delagoabay, Inhambane*, Beira, Quelimane*, Mozambique, Daressalam, Zanzibar, Tanga, Mombasa*, Aden, Suez, Port Said, Neapel, Marseille*, Lissabon, Vlissingen*, Rotterdam*, und mit Anschluss an die „Union Steamship Company“ von Natal nach East-London, Algoa-Bay, Capstadt, Madeira und Southampton.

Bombay-Linie: Von Zanzibar nach Bombay via Tanga, Mombasa*, Lamu*, Mugdichu*, Merka*, Barawa* und Marmugoa* und vice-versa.

Fahrten an der Deutsch-Ostafrikanischen Küste:

Nördliche Zweiglinie: Nach Pangani, Saadani, Bagamoyo, mit Umladung in Tanga, Kilwa, Lindi, Mikindani und Ibo mit Umladung in Daressalam und Zanzibar.

Südliche Zweiglinie: Nach Mozambique, Beira, Chinde, Quelimane, Parapat*, mit Umladung in Beira und Mozambique.

*Diese Häfen werden einmal monatlich angelaufen und sobald hinreichende Veranlassung vorliegt.

Hansing & Co.,

Daressalam,

Agenten der

Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Telegramm-Adresse: Hansing.